Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände im Schuljahre 1907/08.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl der einzelnen Klassen								
	O II.	U II.	O III.	U IIIa.	U IIIb.	IV.	V.	VI.	Summe der Stunden
1. Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	17
2. Deutsch (und Geschichtserzählungen in V u. VI)	4	3	3	3	3	4	4	5	29
3. Französisch	4	5	6	6	6	6	6	6	45
4. Englisch	4	4	4	5	5	—	—	—	22
5. Geschichte	3	2	2	2	2	3	—	—	14
6. Erdkunde	1	1	2	2	2	2	2	2	14
7. Rechnen u. Mathematik	5	5	5	6	6	6	5	5	43
8. Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	2	2	14
9. Physik	3	2	2	—	—	—	—	—	7
10. Chemie	3	2	—	—	—	—	—	—	5
11. Schreiben	—	—	(1)	(1)	(1)	2	2	2	6 + (1)
12. Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14
13. Linearzeichnen (wahlfrei)	(2)	(2)	(2)	—	—	—	—	—	(4)
14. Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	18
15. Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Zahl der Pflichtstunden einschl. Turnen und Singen	36 + (2)	35 + (2)	35 + (3)	35 + (1)	35 + (1)	34	30	30	254 + (5)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1907/08.

Lehrer	Ordinariate	O II.	U II.	O III.	U IIIa.	U IIIb.	IV.	V.	VI.	Summe.
1. Dr. Müller, Direktor	—	3 Chemie	2 Chemie 2 Naturbeschr.		3 Geom. 1 Rechn.	3 Geom.				14
2. Dr. Beucke, Professor	U II.	4 Deutsch 3 Gesch. 1 Erdk.	3 Deutsch 5 Franz. 2 Gesch.		2 Erdk.	2 Erdk.				22
3. Dr. Kirchhöfer, Oberlehrer	V.	2 Relig.	2 Relig. 1 Erdk.	2 Relig. 3 Deutsch			3 Gesch.	2 Relig. 4 Deutsch 2 Erdk.		21 (Bibliothekar)
4. Dr. Hoffmann, Oberlehrer	O II.	4 Franz. 4 Engl. 3 Turnen		2 Gesch.	5 Engl.	5 Engl.				23
5. Willers, Oberlehrer	IV.	5 Math. 3 Physik	5 Math. 2 Physik	2 Physik			6 Math.			23
6. Dr. Lange, Oberlehrer	O III.			6 Franz. 2 Erdk.	6 Franz.	6 Franz.	4 Deutsch			24
7. Dr. Kegel, Oberlehrer	U IIIa.		4 Engl.	4 Engl.	3 Deutsch 2 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch.			6 Franz.	24
8. Nürnberger, wissenschaftl. Hilfslehrer	U IIIb.			5 Math. 2 Naturbeschr.	2 Arithm. 2 Naturbeschr.	2 Arithm. 1 Rechn. 2 Naturbeschr.	2 Erdk. 2 Naturbeschr. 3 Turnen		1 Turnen	24
9. Dr. Stier, wissenschaftl. Hilfslehrer	—				2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 6 Franz.	6 Franz.	3 Relig. 2 Erdk.	23
10. Hildebrand, Zeichenlehrer	—	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Schreib.	24
11. Junker, Oberrealschullehrer	VI.	2 Gesang		1 Schreiben				5 Rechn. 2 Naturbeschr. 2 Gesang 3 Turn.*	5 Deutsch 5 Rechn. 2 Gesang 2 Naturbeschr.	29*
12. Neumann, Bürgerschullehrer	—			3 Turnen	3 Turnen				2 Turnen	8

* Der Turnunterricht wird besonders remuneriert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lehrstoff und Unterrichtsbetrieb.

I. Erledigte Lehraufgaben:

Obersekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hoffmann.

Religion 2 St.: Es wurden gelesen und erklärt die Apostelgeschichte und ausgewählte Abschnitte aus den neutestamentlichen Briefen und daran Urchristentum (Juden- und Heidenchristentum) wie das altchristliche Gemeindeleben veranschaulicht, wie auch die Stellung der Apostel, bes. des Paulus, zu den Gemeinden, Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen gegeben. Ferner wurden behandelt die Zersetzung der religiösen Anschauungen des Heidentums als Vorbereitung für die Ausbreitung des Christentums, der innere Ausbau der Kirche, innere und äußere Kämpfe und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung von Katechismus und Liedern. Kirchhöfer.

Deutsch 4 St.: Es wurden gelesen Abschnitte des Nibelungenliedes, sowie eine Auswahl der Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweide in der Ursprache. Sprachliche Belehrungen und Rückblicke. Mythologisches und Kulturhistorisches. Die Sagenkreise. Ausblick auf die höfische Lyrik. Proben aus den Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts. Im Winter wurden gelesen und besprochen die kulturhistorischen Gedichte Schillers und einzelne Proben aus seiner Gedankenlyrik, dann die Wallenstein-Trilogie und Hermann und Dorothea. Der Privatlektüre waren zugewiesen: Die Räuber, Fiesko, die Jungfrau von Orleans und Götz von Berlichingen. — Aufsätze: 1. Die thüringische Saale. (Eine Beschreibung.) 2. Goethes „Fischer" und Schillers „Taucher". (Ein Vergleich.) (Klasse.) 3. Der Knappe im „Taucher" und Damon in der „Bürgschaft". (Eine vergleichende Charakteristik.) 4. Sigfrid. (Eine Charakteristik.) 5. Walther von der Vogelweide, seine Persönlichkeit nach seinen Dichtungen gewürdigt. 6. Mit welchem Rechte können wir das Nibelungenlied als das hohe Lied von der Treue bezeichnen? (Klasse.) 7. Philipp, Herzog von Burgund. (Eine Charakteristik nach Schillers „Jungfrau von Orleans".) 8. Marius und Sulla. (Eine vergleichende Charakteristik.) (Klasse.) Beucke.

Französisch 4 St.: Erweiterung und Vertiefung des früheren grammatischen Pensums im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Wiederholung und Ergänzung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik, besonders der Syntax des Verbums. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen nach Strien, Übungsbuch III. — Lektüre: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Lanfrey, Campagne de 1806—1807. Einige Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. 18 schriftliche Arbeiten, darunter 4 Aufsätze. Themata der Aufsätze: 1. Le dragon de Rhodes. 2. Un jour d'été (D'après le tableau de Hoelzel). (Klasse.) 3. Les faits antérieurs à l'action principale dans la comédie de Mademoiselle de la Seiglière. 4. Annibal en Italie. (Klasse.) Hoffmann.

Englisch 4 St.: Erweiterung und Vertiefung des früheren grammatischen Pensums im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Wiederholung und Ergänzung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik, besonders der Syntax des Verbums. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen nach Dubislav-Boek, Übungsbuch. — Lektüre: Howitt, Visits to Remarkable Places. Dickens, A Christmas Carol. Einige Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. — 18 schriftliche Arbeiten, darunter 4 kürzere Aufsätze. Hoffmann.

Geschichte 3 St.: Griechische Geschichte bis zum Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis Augustus. Beucke.

Erdkunde 1 St.: Die Erde als Ganzes, die Gesteinshülle, die Wasserhülle der Erde, Wechselbeziehungen zwischen Land und Meer. Das östliche und das westliche Mittelmeerbecken in alter und neuer Zeit, der Nordwesten und Westen Europas, die Donauländer. Römerstädte an Rhein und Donau, Also, der Limes, die Saalburg. — Skizzen. Beucke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik 5 St.: Arithmetik: Erweiterung und Vertiefung des algebraischen Pensums der vorigen Klassen. Schwierigere Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und zwei Unbekannten. Theorie der quadratischen Gleichungen. Reziproke Gleichungen, Lehrsatz des Moivre, binomische Gleichungen. — Arithmetische Reihen 1. Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Planimetrie: Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -Achsen. — Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie: Ergänzung und Fortführung der Goniometrie; schwierigere Dreiecksberechnungen. Stereometrie: Systematische Begründung, weitere Ausführungen und Anwendungen. Willers.

Physik 3 St.: Mechanik und Wärmelehre. Willers.

Chemie 3 St.: Methodische Einführung in die Chemie. Grundzüge der Atomlehre. Chemische Zeichensprache. Systematische Behandlung der wichtigsten Nichtmetalle und ihrer bemerkenswertesten Verbindungen. Stöchiometrische Berechnungen. Der Direktor.

Zeichnen: Freihandzeichnen 2 St.: Schwierige Natur- und Kunstformen wurden gezeichnet, mit Farbe, Licht und Schatten versehen. Skizzieren. — Linearzeichnen 2 St.: Einführung in die darstellende Geometrie, Perspektive und Schattenlehre. Hildebrand.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Beucke.

Religion 2 St.: Leben Jesu nach dem Lucas-Evangelium. Gliederung des Katechismus und Zusammenfassung der Evangelischen Glaubenswahrheiten im Anschluß an denselben. Kirchengeschichtliches von der Reformation ab. Wiederholung der Pensen der früheren Klassen. Kirchhöfer.

Deutsch 3 St.: Das Wichtigste aus der Poetik, Stilistik und Literaturgeschichte. Übungen im Finden und Ordnen des Stoffes für die Aufsätze. Schriftliche und mündliche Berichte über Gelesenes und Besprochenes. Gelesen wurde: Wilhelm Tell und Minna von Barnhelm, außerdem Lektüre nach dem Lesebuche. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. — Aufsätze: 1. Um und durch die Stadt Eisleben. 2. Der dritte Aufzug im Drama „Ernst, Herzog von Schwaben". 3. Das Gespräch zwischen Gertrud und Stauffacher. (Klasse.) 4. Der Taucher und der blinde König. Ein Vergleich. 5. Tell erzählt dem Fischer seine Rettung aus der Gewalt des Vogts. (Klasse.) 6. Die Vorgeschichte des Majors von Tellheim. 7. Wie gefällt Dir Just? (Klasse.) 8. Warum hat der König Friedrich Wilhelm IV. die Kaiserkrone nicht angenommen? 9. Welche hervorragenden Eigenschaften bewundern wir an Friedrich dem Großen? (Klasse.) Beucke.

Französisch 5 St.: Syntax des Eigenschaftsworts, Umstandsworts und Fürworts; Vergleichungssätze und Negationen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. — Lektüre: Barrau, Histoire de la révolution française. Beucke.

Englisch 4 St.: Syntax des Geschlechtsworts, Hauptworts, Eigenschaftsworts, Fürworts und Umstandsworts. Die wichtigsten Verhältniswörter. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. — Lektüre: Burnett, Little Lord Fauntleroy. Ausgewählte Gedichte aus Dubislav-Boek, Elementarbuch. (Anhang.) Kegel.

Geschichte 2 St.: Neuere Geschichte vom 7jährigen Kriege bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus den früheren Pensen. Beucke.

Erdkunde 1 St.: Länder- und Völkerkunde von Europa. Mathematische Erdkunde. Verkehrsgeographie. Kirchhöfer.

Mathematik 5 St.: Arithmetik: Lehre von den Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Planimetrie: Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Trigonometrie: Der trigonometrische Funktionsbegriff, Berechnung von rechtwinkligen, gleichschenkligen und schiefwinkligen Dreiecken. Elemente der Stereometrie. Willers.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Physik 2 St.: Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre von der Akustik, Optik, vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Willers.

Chemie 2 St.: Propädeutischer Unterricht: Das Wichtigste von den Metalloiden und Metallen. Elemente der Kristallographie und Mineralogie. Der Direktor.

Naturbeschreibung 2 St.: Sommer: Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Der Direktor.

Zeichnen: Freihandzeichnen 2 St.: Zeichnen schwierigerer Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, Geräten, Gefäßen, Pflanzen, Vögeln 2c. Skizzieren. — Linearzeichnen 2 St. Geometrisches Darstellen von Körpern in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Hildebrand.

Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Lange.

Religion 2 St.: Das Reich Gottes im N. T., besonders Bergpredigt und Gleichnisse. Apostelgeschichte: Ausbreitung des Christentums unter den Juden und in der Heidenwelt, bes. durch Petrus und Paulus. Kirchengeschichte seit dem apostolischen Zeitalter, bes. aber die Reformationsgeschichte. Einiges aus der Geschichte des Kirchenliedes (bes. Luther und Paul Gerhardt). — Katechismus, Sprüche, Kirchenlieder wiederholt. Kirchhöfer.

Deutsch 3 St.: Sprachliches: Ablaut, Umlaut, Brechung, Assimilation, Vokalschwächung, Wortbildung, bes. durch Ableitung und Zusammensetzung. Besprechung und Auswendiglernen wie Vortrag von Gedichten. Prosastücke aus dem Lesebuche, außerdem Homers Odyssee und das Drama Zriny von Th. Körner. Einiges aus dem Leben der behandelten Dichter. Mündlich und schriftliche Berichte über Gelesenes. Stilistisches bei der Besprechung des Stoffes für die Aufsätze und bei der Rückgabe derselben. Einiges über Gattungen der Dichtung, ferner aus der Poetik und Metrik. 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. Kirchhöfer.

Französisch 6 St.: Grammatik: Infinitiv, Participium, Rektion der Verben, Hauptwort, Geschlechtswort. — Lektüre: Im Sommer: Sandeau: La Roche aux Mouettes; im Winter: Bruno, Les enfants de Marcel. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Lange.

Englisch 4 St.: Syntax des Zeitworts. Wiederholungen aus der Formenlehre. — Lektüre: Herrmann, Dash and Daring. Einige Gedichte aus Dubislav-Boek, Elementarbuch (Anhang). Kegel.

Geschichte 2 St.: Deutsche Geschichte von der Reformation bis zu Friedrich dem Großen einschl. mit besonderer Berücksichtigung der brandenburg-preußischen Herrscher. Wiederholungen. Hoffmann.

Erdkunde 2 St.: Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Lange.

Mathematik 5 St.: Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Eingekleidete Verteilungs-, Mischungs-, Bewegungs- und Zinsaufgaben. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Umfang und Inhalt des Kreises. Konstruktionsaufgaben, besonders solche nach der Methode der Ähnlichkeit. Nürnberger.

Naturbeschreibung 2 St.: Sommer: Besprechung der wichtigsten ausländischen und inländischen Nutzpflanzen. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Winter: Niedere Tiere. Nürnberger.

Naturlehre 2 St.: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper, sowie aus der Wärmelehre. Willers.

Zeichnen: Freihandzeichnen 2 St.: Zeichnen etwas schwierigerer Gegenstände. Darstellen von Teilen des Schulsaales, Schulgebäudes etc. Skizzieren, auch aus dem Gedächtnis. Anwendung von Farbe. — Linearzeichnen 2 St.: Übungen im Gebrauch von Zirkel, Schiene, Dreieck und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden. Hildebrand.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Untertertia A und B.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Kegel und wissenschaftlicher Hilfslehrer Nürnberger.

Religion 2 St.: Das Reich Gottes im A. T., auch die Propheten und die Psalmen. Gottesdienstliche Ordnung. Geschichte des Volkes Israel bis zur Zerstörung Jerusalems durch die Römer. Kirchenjahr. Gotteshaus. 4. und 5. Hauptstück mit Sprüchen, 4 Lieder und einige Psalmen gelernt. Pensen der Klassen VI—IV wiederholt. Stier.

Deutsch 3 St.: Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. Zusammenfassende und erweiternde Wiederholung des grammatischen Pensums der unteren Klassen. Das Einfachste aus der Metrik. Lektüre aus Meyer und Nagel, Gedichtsammlung und Prosaheft 5. Zusammenfassungen des Inhalts, schriftlich und mündlich. 10 Aufsätze, darunter 2 in der Klasse. Kegel.

Französisch 6 St.: Grammatik: Gebrauch der Hilfszeitwörter, Lehre von der Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und Modi, die wichtigsten Konjunktionen, Rektion der Verben. Im vierten Quartal Wiederholung des ganzen grammatischen Pensums. Behandlung ausgewählter Stücke aus Strien, Lehrbuch III. Lektüre: Erckmann-Chatrian: Histoire d'un Conscrit de 1813. Diktate, Klassen- und Hausarbeiten. Sprechübungen an der Hand der Lektüre, des Vocabulaire von Plötz und von Wandbildern. Lange.

Englisch 5 St.: Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre. Behandlung von Dubislav-Boek, Elementarbuch, Abschnitt 1—26, sowie einiger Stücke des Anhangs. Lese- und Sprechübungen. Auswendiglernen ausgewählter Stücke. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. Hoffmann.

Geschichte 2 St.: Deutsche Geschichte bis zur Reformation. Kegel.

Erdkunde: Die Erdteile mit Wiederholung Europas. Zahlreiche Skizzen. Beucke.

Mathematik 6 St.: Planimetrie 3 St.: Ergänzende Wiederholung der Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze von der Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Der Direktor. — Arithmetik 2 St.: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Nürnberger. — Rechnen 1 St: Aufgaben aus der Kranken-, Unfall- und Altersversicherung. Repetition der Zinsrechnung, der Rabatt-, Diskont- und Gesellschaftsrechnung. Berechnung der Zinsen mittels Zinszahlen, Münz- und Wertpapierrechnung. Gebrauch des Reichskursbuches. Der Direktor. Nürnberger.

Naturwissenschaften 2 St.: Botanik (im Sommer): Beschreiben und Vergleichen von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau nach Vogel-Müllenhoff, Kursus III. Besprechung einiger Sporenpflanzen. Aufbau des natürlichen Systems und Einordnung der bekannten Pflanzen in dasselbe. Zoologie (im Winter): Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen nach Vogel-Müllenhoff, Kursus III. Nürnberger.

Zeichnen: Freihandzeichnen 2 St.: Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Hildebrand.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Willers.

Religion 2 St.: Einteilung der Bibel. Zusammenfassung der Geschichte des Volkes Israel von Abraham bis Salomo. Gelesen und behandelt: Marcusevangelium und Apostelgeschichte 1—12. 3. Hauptstück mit Sprüchen, 4 Kirchenlieder und andere Sprüche gelernt; das früher Gelernte wiederholt. Stier.

Deutsch 4 St.: Gedichte und Prosastücke, bes. Beschreibungen und Schilderungen. Übungen im freien mündlichen und schriftlichen Nacherzählen und im Vortragen von Gedichten. Rechtschreibe-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

übungen und freiere Wiedergaben von Gelesenem als häusliche und in der Klasse gearbeitete Aufsätze. Der zusammengesetzte Satz und Befestigung in der Zeichensetzung. Das Allereinfachste von der Wortbildungslehre. Lange.

Französisch 6 St.: Unregelmäßige Verben nach Striens Grammatik an der Hand des Lehrbuchs, dessen französische und deutsche Stücke fast sämtlich behandelt wurden. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Auswendiglernen einzelner ausgewählter Stücke. Sprechübungen und zugleich Vervollständigung des Wortschatzes nach Ploetz, Vocabulaire. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. Stier.

Geschichte 3 St.: Sommer: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. — Winter: Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus mit einem Überblick der Kaiserzeit. Kirchhöfer.

Erdkunde 2 St.: Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Skizzen von Flußläufen, Gebirgszügen, Küstenstrecken, Stadtplänen, ganzen Ländern. Nürnberger.

Mathematik 6 St.: Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins-, Rabatt-, Verlust- und Gewinnrechnung. — Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. — Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Willers.

Naturkunde 2 St.: Botanik (im Sommer): Beschreiben und Vergleichen verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen; Zusammenfassung zu Familien. Hinweis auf das Linnésche System. — Zoologie (im Winter): Wiederholung und Erweiterung der Pensen der früheren Klassen. Entwickelung des Systems der Wirbeltiere. Tiergeographie. Nürnberger.

Zeichnen 2 St.; Gedächtniszeichnen. Zeichnen von Naturblättern, Schmetterlingen, Stoffen; Skizzieren. Farbetreffübungen. Pinselzeichnen. Hildebrand.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Kirchhöfer.

Religion 2 St.: Bibl. Geschichte des N. T. Zweites und drittes Hauptstück mit Sprüchen; Wiederholung des ersten Hauptstückes. 4 Lieder und Wiederholungen der in VI gelernten. Kirchhöfer.

Deutsch 4 St.: Gedichte und Prosastücke. Übungen im Vortragen von Gedichten (10 Gedichte wurden auswendig gelernt). Mündliche wie schriftliche Übungen im Nacherzählen. Wöchentliche Diktate zur Einübung der schwierigeren Rechtschreibung, dazu schriftliche Nacherzählungen. In der Grammatik wurde behandelt der einfach erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei in Anwendung kommenden Zeichensetzung, ferner Fürwörter, Arten der Beifügungen, Objekte, Umstandsbestimmungen, Arten der Zeitwörter und Modi, Bindewörter. Kirchhöfer.

Französisch 6 St.: Systematische Durchnahme des Verbums, des Substantivs, Adjektivs, Fürworts und Zahlworts. Durchnahme der meisten Lesestücke im Lehrbuche, Auswendiglernen einzelner davon. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Stier.

Geschichtserzählungen (vergl. Deutsch): Erzählungen aus den Sagen und der sagenhaften Geschichte der Griechen und Römer. Kirchhöfer.

Erdkunde 2 St.: Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus, des Reliefs, Profils und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel und auf Papier. Kirchhöfer.

Rechnen 5 St.: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri-Aufgaben. Junker.

Naturkunde 2 St.: Botanik (im Sommer): Vergleichen verwandter Arten von Blütenpflanzen. Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe. Vogel-Müllenhoff, Kursus II.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zoologie (im Winter): Vergleichende Beschreibung von Vertretern der bekanntesten Familien der Wirbeltiere. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. Vogel-Müllenhoff, Kursus II. Junker.

Zeichnen 2 St.: Zeichnen ebener Gebilde in flachen Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Gedächtniszeichnen. Tafelzeichnen. Farbetreffübungen. Hildebrand.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberrealschullehrer Junker.

Religion 3 St.: Biblische Geschichten des A. T. und zugehörige Sprüche. 1. Hauptstück und Vaterunser mit Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder. Stier.

Deutsch 5 St.: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes mit der erforderlichen Zeichensetzung. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Methodische Durchnahme der Rechtschreibung und Einübung derselben in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken mit besonderer Berücksichtigung der Märchen, Fabeln und Erzählungen aus Sage und Geschichte des deutschen Volkes. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und freie Wiedergabe des Inhalts von Prosastücken. Junker.

Französisch 6 St.: Die Hilfszeitwörter avoir und être, sowie die 1. regelmäßige Konjugation. Anfangsgründe der Formenlehre. Durchnahme der französischen und deutschen Lesestücke des Lehrbuches. Auswendiglernen mehrerer kleinerer Gedichte, Sprechübungen im Anschluß an das Lehrbuch oder an Vorgänge im Schulleben. Kegel.

Geschichtserzählungen aus der vaterländischen Geschichte (vergl. Deutsch).

Erdkunde 2 St.: Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die Wahrnehmungen in der nächsten Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Eisleben und das Mansfelder Land. Heimatlicher Regierungsbezirk und Provinz Sachsen. Lage, politische und physikalische Einteilung Deutschlands, speziell Preußens. Allgemeine Übersicht über Europa. Stier.

Rechnen 5 St.: Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Junker.

Naturbeschreibung 2 St.: Botanik (im Sommer): Beschreibung vorliegender Pflanzen mit leicht erkennbarem Blütenbau. Morphologische und biologische Grundbegriffe. — Zoologie (im Winter): Beschreibung der bekanntesten typischen Vertreter der Ordnungen der Säugetiere und Vögel mit besonderer Berücksichtigung ihrer Lebensweise. — Vogel-Müllenhoff, Kursus I. Junker.

---

2. Im **Gesangunterrichte** waren die Klassen IV bis I zu einem vierstimmigen gemischten Chore vereinigt, der vor allem Festgesänge pflegte. Der Gesang der VI und V (je 2 Wochenstunden) beachtete besonders Tonbildung und technische Übungen und vermittelte den Schülern einen Schatz an Chorälen, Volks- und volkstümlichen Liedern.

3. **Unterricht im Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 1907 305 Schüler, im Winter 1907/08 294 Schüler.

Von diesen waren vom Turnunterricht befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im Sommer 27	im Winter 23	im Sommer 6	im Winter 6
aus anderen Gründen	„ „ —	„ „ —	„ „ —	„ „ —
zusammen	im Sommer 27	im Winter 23	im Sommer 6	im Winter 6
also von der Gesamtzahl der Schüler	„ „ $8^{9}/_{10}$%	„ „ $7^{4}/_{5}$%	„ „ 2%	„ „ $2^{1}/_{20}$%

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es bestanden 6 Turnabteilungen; jede turnte wöchentlich 3 Stunden: I. Abteilung = OII und UII, im Durchschnitt 57 Schüler; II. Abt. = OIII, 38 Schüler; III. Abt. = UIIIa und UIIIb, 46 Schüler; IV. Abt. = IV, 41 Schüler; V. Abt. = V, 41 Schüler; VI. Abt. = VI, 51 Schüler. Die Vorturner der I. Abteilung wurden von Oberlehrer Dr. Hoffmann ausgebildet, unter dessen Aufsicht auch die Übungen des Schülerturnvereins (1 Stunde wöchentlich) abgehalten wurden. Im Sommer fanden wöchentlich einmal Turnspiele statt. Zuweilen wurden auch Turnmärsche bezw. Ausflüge vorgenommen.

II. Verfügungen der Behörden von allgemeinerer Bedeutung.

Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium in Magdeburg, bezw. dem Königl. Unterrichtsministerium.

1. 8. IV. 1907. Die Schrift Rogges „Freuden und Leiden des Feldsoldaten" wird als Geschenk des Herrn Ministers übersandt.
2. 10. V. Anläßlich der Berufszählung fällt der Unterricht am 12. VI. aus.
3. 8. VI. Die Bearbeitung der schultechnischen Angelegenheiten der Anstalt ist Herrn Provinzial-Schulrat Professor Dr. Beyer übertragen worden.
4. 17. VI. Überweisung des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele als Geschenk des Herrn Ministers.
5. 21. VI. Beschaffung militärischer Ausrüstungsstücke für den Zeichenunterricht.
6. 22. VI. Der VI. Nachtrag zum Normaletat wird bekannt gegeben.
7. 8. VII. Es ist Bericht zu erstatten über Umfang und Art der zur Zeit in der Anstalt erteilten sexuellen Belehrungen.
8. 16. VII. Neue Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen.
9. 2. VIII. Empfehlung des Jahrbuches für Deutschlands Seeinteressen durch den Herrn Minister.
10. 3. VIII. Desgleichen von Seidel „Der Kaiser und die Kunst".
11. 1. X. Die Schüler sind über das Verhalten während der Fahrt auf Eisenbahnen zu belehren.
12. 10. X. Die Verhandlungen der X. Direktorenkonferenz in der Provinz Sachsen werden in zwei Exemplaren überwiesen.
13. 2. X. Auf die Pflege einer guten Handschrift der Schüler ist besonderes Gewicht zu legen.
14. 12. X. Mitteilung der Bedingungen, unter denen die Einführung biologischen Unterrichts in den oberen Klassen höherer Lehranstalten zugelassen werden kann.
15. 8. XI. 3 Exemplare von Rogges Nachruf für Staatsminister von Bötticher werden als Geschenk des Herrn Oberpräsidenten zur Verteilung an würdige Schüler überwiesen.
16. 19. XII. Scheels Koloniales Lesebuch als Geschenk des Herrn Ministers desgleichen.
17. 19. XI. Empfehlung von Gruber und Kräpelins Tafeln zur Alkoholfrage.
18. 16. XI. Neuere Bestimmungen über die Abgabe von Karten der Landesaufnahme für Lehrzwecke.
19. 28. XI. Erläuterung des § 5 der Versetzungsbestimmungen.
20. 2. XII. Die Ferienordnung für das Jahr 1908 wird mitgeteilt.
21. 3. XII. Empfehlung der Halbmonatsschrift „Kolonie und Heimat".
22. 27. XII. Auf Schüler, welche umgeschult werden müssen, weil die Eltern den Wohnsitz wechseln, ist in der neuen Anstalt besondere Rücksicht im Unterricht zu nehmen.
23. 21. I. 1908. Die diesjährige Schlußprüfung findet unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Beyer-Magdeburg statt.
24. 11. II. Der Direktor wird zum Bericht aufgefordert über die Einrichtung des fakultativen Linearzeichnens an realen Anstalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

25. 14. II. Einrichtung einer staatlichen Zentralstelle zur Verleihung von Skioptikonbildern.
26. 17. II. Selbständige und gute zeichnerische Arbeiten der Schüler der obersten Klassen sind mit Bescheinigungen des Zeichenlehrers zu versehen, um für das Studium am Polytechnikum als Ausweis zu dienen.
27. 24. II. Der Herr Minister überweist ein Exemplar der Zeitschrift: „Die Lehrmittel der deutschen Schule."
28. 24. II. Das Wort „Mark" ist durch das liegende ℳ (ohne Punkt) abzukürzen.
29. 25. II. Verfügung über die wöchentliche Reinigung von Klassenzimmern mit geölten Fußböden.

Vom Magistrat.

1. 10. IV. 1907. Der Saal zum Weißen Roß kann zur Abhaltung von Schulfeiern 2c. benutzt werden.
2. 8. I. 1908. Magistrat überweist die Verhandlungen der 8. Jahresversammlung des Allgemeinen Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege zu Karlsruhe über Vereinfachung der Abiturientenprüfung an höheren Lehranstalten.
3. 11. II. Magistrat erklärt sich einverstanden mit dem Ausscheiden des Kastellans Rückbeil aus dem Schuldienst am 30. September dss. Jhrs.
4. 13. III. Verfügung über den Ankauf des Heeringschen Laboratoriums.

Von anderen Behörden.

1. 26. VI. 1907. Der Herr Landrat des Mansfelder Seekreises teilt die Bedingungen mit, von denen die Ernennung zum Gewerbereferendar abhängig ist.
2. 6. XII. Die Kaiserliche Oberpostdirektion zu Halle a. S. überweist der Anstalt 20 Exemplare des Reichskursbuches vom Sommer 1907 für Lehrzwecke.
3. 18. II. 1908. Die Handelsschule zu Berlin macht Mitteilung, daß zur Teilnahme an ihren englischen und französischen Kursen nur Studierende zuzulassen sind, welche die Kenntnisse besitzen, die an einer preußischen Realanstalt für die Obersekunda verlangt werden.
4. 12. III. Kommando der II. Werftdivision: Für die Marine-Ingenieur-Laufbahn ist noch Bedarf an jungen Leuten mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Auf Grund der Genehmigung des Herrn Ministers (Verfügung vom 9. I. 1907) wurde mit Anfang des neuen Schuljahres (11. April) mit dem Ausbau der Realschule zur Vollanstalt begonnen. Die neuerrichtete Obersekunda umfaßte anfangs 26 Schüler (am 1. II. 08 24 Schüler) und wurde in einem geeigneten Zimmer des Erdgeschosses im früheren Bergschulgebäude — 4 Minuten von der Anstalt entfernt — untergebracht. Ostern 1908 und 1909 erfolgt die Errichtung der beiden Primen, Ostern 1910 wird die 1. Abiturientenprüfung abgehalten werden. Die Aufnahme bei Beginn des Schuljahres war die stärkste seit Gründung der Anstalt. Sie betrug 58 Schüler, darunter 47 für die Sexta.

Aus dem Lehrerkollegium waren noch am Ende des vorhergehenden Schuljahres ausgeschieden die Herren E. Herz und Dr. Buße, um Oberlehrerstellen an der Oberrealschule zu Altona-Ottensen und dem Realgymnasium zu Rathenow zu übernehmen. Es sei ihnen auch hier für den Eifer, mit dem sie ein Jahr lang ihre Kräfte der Anstalt gewidmet haben, der Dank der Schule ausgesprochen. An ihre Stelle traten die Herren Nürnberger und Dr. Stier, die das Königl. Provinzial-Schulkollegium zur Ableistung des Probejahres und zur Verwaltung einer Hilfs- bz. Oberlehrerstelle der Anstalt überwiesen hatte. In die neugegründete Oberlehrerstelle wurde Herr Dr. Kegel, zuletzt Lehrer am Oxford House in Croydon, vom Magistrat berufen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dr. Ernst Kegel, geboren am 3. Oktober 1876 zu Magdeburg, besuchte das Pädagogium zum Kloster Unser Lieben Frauen daselbst, wandte sich nach der Reifeprüfung einem praktischen Berufe zu, studierte dann aber von Ostern 1900 bis Ostern 1905 in Halle a. S. Germanistik und neuere Sprachen. Auf Grund seiner Dissertation: „Die Verbreitung der mittelhochdeutschen erzählenden Literatur in Mittel- und Niederdeutschland, nachgewiesen auf Grund von Personennamen" erwarb er sich im Juni 1904 an der Universität Halle den Doktorgrad. Daselbst legte er auch im Mai 1905 das Examen pro facultate docendi ab. Sein Seminarjahr leistete er an dem mit dem König Wilhelms-Gymnasium in Magdeburg verbundenen pädagogischen Seminar und an der Realschule in Schönebeck a. E. ab, sowie vom 1. April bis 30. September 1906 das Probejahr an der Ober-Realschule in Magdeburg Vom 1. Oktober 1906 bis 31. März 1907 war er behufs Ausbildung in den neueren Sprachen ins Ausland beurlaubt.

Richard Nürnberger, geboren am 28. Mai 1882 in Merseburg, besuchte das Domgymnasium daselbst bis zur Reifeprüfung Ostern 1902, studierte in Halle Mathematik und Naturwissenschaften bis Ostern 1905, bestand am 9. Dezember 1905 das Staatsexamen und legte das Seminarjahr von Ostern 1906 bis dahin 1907 an der Ober-Realschule in den Franckeschen Stiftungen in Halle ab.

Dr. Max Stier, geboren am 6. Dezember 1881 zu Gotha, bestand Ostern 1901 die Reifeprüfung am Königlichen Gymnasium zu Quedlinburg und studierte in Freiburg, Berlin, München, Cambridge, Halle Germanistik und neuere Sprachen. Am 13. Oktober 1904 promovierte ihn die Universität Halle auf Grund seiner Dissertation: „Chapman's All Fools" zum Doktor der Philosophie. An derselben Universität legte er am 24. Februar 1906 sein Staatsexamen ab und besuchte darauf das Seminar am Königl. Gymnasium zu Schleusingen.

8.—12. Mai. Das Ziel der vom Flottenvereine veranstalteten diesjährigen Schülerfahrt zur Wasserkante war Hamburg und Kiel. Es beteiligten sich daran 14 Sekundaner und 1 Lehrer. Einem der Schüler war von dem Provinz-Ausschuß des Deutschen Flottenvereins eine Freistelle gewährt worden.

Am 6. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Lehrer die üblichen Sommerausflüge. Die Obersekunda (Dr. Hoffmann) besuchte die Klosterruine Walkenried, Wieda, Staufenberg, Jägerfleck, Rothesütte, Netzkater und Nordhausen, die Untersekunda (Prof. Dr. Beucke) Sachsa, Ravenskopf, Staufenberg und Walkenried. Die Obertertia (Dr. Lange) machte bis zum Ravensberg den Marsch mit der Untersekunda gemeinsam und wanderte dann über Stöberhai nach Wieda und Walkenried. Die beiden Untertertien (Dr. Kegel, Nürnberger, der Direktor) gelangten von Niedersachswerfen über Neustadt und Hohnstein zur Talsperre, zum Hufhaus und Poppenberg und durch das Ilfelder Tal zum Bahnhof Ilfeld. Die Quarta (Oberlehrer Willers) wanderte von Rottleberode auf dem Eisleber Weg zur Josephshöhe und über Stolberg durch das Thyratal zurück nach Rottleberode. Das Ziel der Quinta (Dr. Kirchhöfer) bildete Grillenberg, das der Sexta (Junker und Hildebrand) die Dürre Wiese und Blankenheim. Bei dem günstigen Wanderwetter — während des Vormittags hatten wir für eine halbe Stunde leichten Regen — gestalteten sich alle Ausflüge sehr lohnend. Die herrlichen Waldungen der engeren und weiteren Umgebung Eislebens bewährten auch diesmal ihren alten Zauber. Kleinere Ausflüge führten auch die Turn- und Gesangsabteilungen unter Leitung ihrer Lehrer, sowie fast alle Ordinarien mit ihren Klassen aus. Ferner wurden zur Belehrung in Erd- und Naturkunde Wanderungen unternommen. Die Sekundaner besichtigten verschiedene industrielle Unternehmungen (Schwefelsäurefabrik und Kupferkammerhütten in Hettstedt, die hiesige Gasanstalt, die Aktienbrauerei nebst Mälzerei und die Essigfabrik). Den Direktoren der genannten Werke, insbesondere dem Herrn Ober-Berg- und Hütten-Direktor, Kgl. Bergrat Schrader, sei auch an dieser Stelle für die bereitwilligst erteilte Erlaubnis der Dank der Anstalt ausgesprochen.

Infolge zu hoher Temperatur mußte 7 mal die letzte Vormittagsstunde und in 4 Fällen der Nachmittagsunterricht ausfallen.

Der Sedantag wurde zum ersten Mal nicht nur im engen Rahmen der Schule gefeiert. Am Jahrestage der Schlacht vereinigten sich die Schüler sämtlicher städtischen Schulen, des Gymnasiums, des Seminars und der Präparandenanstalt mit den 3 hiesigen Turnvereinen zu einem Auszug nach dem städtischen Festplatz (Wiese), wo ein allgemeines Turnfest abgehalten werden sollte. Leider mußte infolge eines starken Regens, der plötzlich einsetzte, das Fest vorzeitig abgebrochen und um 8 Tage verschoben werden. Am 8. IX. bewegte sich der Festzug zum zweiten Mal vom Schulplatz aus durch die geschmückten Straßen nach dem Festplatz, wo sich nach den imposanten Freiübungen bald ein reges Leben entfaltete. Wacker wurde in den verschiedenen Gruppen um den Sieg gerungen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und auch mancher von unseren Schülern trug einen Eichenkranz heim. Nach einer Ansprache des Unterzeichneten und der Preisverteilung durch den 1. Turnlehrer der Anstalt, Herrn Oberlehrer Dr. Hoffmann, in dessen Händen die gesamte Oberleitung ruhte, ordnete sich der Festzug zum Rückmarsch in die Stadt, wo er sich unter Luthers Denkmal auflöste.

Am 11. IX. stellte Herr Theaterdirektor Nordau 50 Karten zur Verfügung zum Besuch einer Aufführung von Maria Stuart. Späterhin (Januar 1908) ließ er sich bereit finden, für die Schüler der höheren Lehranstalten Eislebens eine besondere Aufführung des Tell zu veranstalten, bei der ca. 220 Zöglinge unserer Anstalt zugegen waren.

Am 13. IX. nahmen die Schüler der oberen Klassen teil an einem Vortrag des Herrn Architekten Kutzke über Eisleber Renaissance des XVI. Jahrhunderts.

Aus dem Winterleben der Anstalt seien als denkwürdige Ereignisse hervorgehoben: Die Feier des Geburtstages unseres Reformators in der Aula durch Deklamation der Schüler und eine Ansprache des Herrn Oberlehrers Dr. Kirchhöfer, unsere gemeinsame Abendmahlsfeier im Anschluß an die Lutherfeier, ferner die Vorfeier zum Geburtstage des Kaisers, die unter erfreulich großer Teilnahme aus allen Kreisen der Stadt im Saale der Terrasse begangen wurde. In der Festrede gab Herr Oberlehrer Dr. Lange einen fesselnden Überblick über die Entwicklung des deutschen Seewesens.

Die Weihnachtsprämien erhielten aus OII: Rudolf Koch, aus UII: Ernst Steinhoff, aus OIII: Albert Steinicke, aus UIII: Edmund Liebing, aus IV: Wilhelm Sauer, aus V: Karl Hense, aus VI: Fritz Naumann. Außerdem wurden durch Bücherprämien ausgezeichnet aus OII: Rudolf Jesau und Paul Böttge, aus UII: Rudolf Eichler, aus OIII: Erich Graumann.

Am 22. XI. unterzog der Kreisarzt Herr Medizinalrat Dr. Hauch im Auftrag des Königl. Provinzial-Schulkollegiums die Anstalt einer eingehenden Besichtigung.

Am 14. II. hatten wir die Freude, wieder einmal einer Rezitation des Herrn Professors R. Delbost aus Paris beiwohnen zu können. Der Magistrat hatte in dankenswerter Weise im wesentlichen die Kosten übernommen und einen geeigneten Saal zur Verfügung gestellt, sodaß auch die Schüler der oberen Klassen der übrigen höheren Lehranstalten Eislebens und ungefähr 30 Erwachsene teilzunehmen vermochten, die dem Wort des Meisters in der Vortragskunst mit lebhaftem Interesse folgten. Zur Behandlung gelangten diesmal vor allem Abschnitte aus Sandeaus Mademoiselle de la Seiglière und Daudets Tartarin de Tarascon.

Die Schlußprüfung fand am 5. März zum ersten Mal unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Beyer aus Magdeburg statt, dem die Bearbeitung der schultechnischen Angelegenheiten der Anstalt seit Juni übertragen worden war. Die Reife zur Versetzung in die Obersekunda konnte 24 Schülern zugesprochen werden. In der Herbstprüfung, die der Direktor im Auftrag des Königl. Provinzial-Schulkollegiums leitete, erlangten 5 Schüler die gleiche Berechtigung.

Bei der diesjährigen Probealarmierung (21. III.) ergab sich, daß die Schüler bereits eine Minute nach dem Glockenzeichen das Schulhaus verlassen hatten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war, wie in den Vorjahren, recht günstig. Von den Lehrern erkrankten Dr. Stier 1 Tag, Dr. Lange und Junker je 2 Tage, Oberlehrer Willers 3 Tage, Dr. Beucke 4, Dr. Kegel 11 und der Direktor 9 Tage, der außerdem zum Gebrauch einer Badekur noch um einen Urlaub von 11 Tagen nachsuchen mußte. Beurlaubungen brauchten nur in geringem Umfang stattzufinden.

Studientage. In der Überzeugung, daß kein Mittel unbenutzt bleiben dürfe, um die Erziehung zur Selbständigkeit im Denken und Arbeiten, das Erwecken regen geistigen Interesses zu erzielen, wurde mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde ein erster Versuch zur Einführung von Studientagen nach dem Vorbild der Klosterschule Schulpforta unternommen. Der Versuch erstreckte sich indessen zunächst nur auf die Untersekundaner, die am 5. III. die Schlußprüfung abgelegt hatten, und auch nur auf die Zeit bis zum Schluß des Schuljahres. In regelmäßigem Wechsel wurden die einzelnen Wochentage zu Studientagen bestimmt, Anweisungen aber absichtlich nur in ganz beschränktem Maße gegeben. Konnte auch mit Rücksicht auf die kurze Dauer des Versuchs und auf die Klasse, mit der er unternommen wurde, ein abschließendes Urteil nicht erwartet werden, so will es

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

uns doch scheinen, als ob die Lernfreudigkeit erhöht und das Streben eine nachhaltige Belebung erfahren hätte, sodaß die Absicht besteht, späterhin, sobald der Ausbau der Schule vollendet sein wird, die Einrichtung für die Prima zu einer dauernden zu gestalten.

Lateinischer Unterricht: Für diejenigen Obersekundaner, welche sich ev. später dem medizinischen oder juristischen Studium zuzuwenden beabsichtigen, erteilte Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann in wöchentlich 2 Stunden Privatunterricht, wobei im letzten Vierteljahr ausgewählte Kapitel aus Caesars Bell. Gall. I behandelt wurden.

Das neue Schulgebäude ist unter der Leitung des Herrn Regierungsbaumeisters Leypold im Laufe des Berichtsjahres soweit gefördert worden, daß das Dach eingedeckt und mit dem innern Ausbau begonnen werden konnte. Durch seine vorteilhafte Lage von allen Seiten her sichtbar, fügt sich der Neubau mit seinem hohen deutschen Dach und der feinsinnigen Anordnung seiner Silhouette glücklich in das mittelalterliche Städtebild Eislebens ein und bildet den natürlichen Mittelpunkt des neuen Stadtteiles, der sich südlich von der Taufkirche Luthers bis zum Stadtpark hinzieht. Es kann wohl angenommen werden, daß die innere Ausstattung bis Weihnachten beendet ist und daß sie in ihrer Zweckmäßigkeit und Gediegenheit den Erwartungen entspricht, die das Äußere des Gebäudes erweckt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1907/08.

Nähere Angaben	OII.	UII.	OIII.	UIIIa.	UIIIb.	IV.	V.	VI.	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1907	—	40	40	24	22	50	48	49	273
2. Abgang am Schlusse des Schuljahres 1906/07 .	—	14	1	1	2	2	1	3	24
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1907 . . .	20	31	34	21	20	39	42	—	206
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1907 . . .	6	1	—	—	—	2	2	47	59
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1907/08 .	26	39	42	25	25	48	49	51	305
5. Zugang im Sommersemester 1907	—	—	—	—	—	1	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester 1907	2	6	—	1	2	—	2	—	13
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1907 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1907 . .	—	—	—	—	1	—	1	—	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1907/08	24	33	42	24	24	49	48	51	295
9. Zugang im Wintersemester bis zum 1. Februar 1908	—	1	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester bis zum 1. Februar 1908	—	—	2	—	—	—	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1908	24	34	40	24	24	49	48	51	294
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908 . Jahre:	$17_{,6}$	$16_{,7}$	$15_{,7}$	$14_{,5}$	$14_{,4}$	$13_{,5}$	$12_{,7}$	$11_{,2}$	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse 1907/08.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Israel.	Preußen	Nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	Schulort	Außerhalb
Am 1. Februar 1908 . .	284	5	1	4	282	12	—	150	144

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Es bestanden die Schlußprüfung:

Lfde. Nr.	Name	Geburtstag	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Schule	Aufenthalt in UII	Erwählter Beruf
				Ostern 1907:			
1.	Amey, Fritz	14. V. 91	ev.	Bürovorsteher, Eisleben	6	1	O II.
2.	Böttge, Paul	20 IX. 91	„	Berginvalid, Hergisdorf	6	1	O II.
3.	Conrad, Otto	25. V. 90	„	Kaufmann, Mansfeld	6	1	O II.
4.	Dippe, Albert	2. IX. 90	„	Kastellan, Eisleben	6	1	Seminar
5.	Dittmann, Wilhelm	23. II. 88	„	Gastwirt, Wimmelburg	8	2	Postfach
6.	Dümichen, Ernst	15. XII. 90	„	Lehrer, Gerbstedt	5	1	O II.
7.	Eckardt, Otto	3. VII. 88	„	Fahrsteiger, Eisleben	9	2	Postfach
8.	Fischer, Paul	2. X. 89	„	Bergmann, Eisleben	7	1	„
9.	Frellstedt, Kurt	18. XII. 90	„	Gastwirt, Annarode	6	1	O II.
10.	Grimmer, Julius	23. V. 89	„	Kaufmann, Helbra	4	1	Buchhändler.
11.	Hähnel, Johannes	1. V. 91	„	Klempnermeister, Eisleben	6	1	O II.
12.	Jesau, Rudolf	14. VIII. 90	„	Kaufmann, Bahnh. Mansfeld	6	1	O II.
13.	Juhl, Ernst	18. VIII. 91	„	Gelbgießermeister, Eisleben	6	1	O II.
14.	Koch, Rudolf	16. IX. 90	„	Fahrsteiger, Helbra	6	1	O II.
15.	Königsberger, Ludwig	27. III. 91	mos.	Kaufmann, Eisleben	6	1	O II.
16.	Lauterwald, Otto	18. IV. 89	ev.	Obersteiger, Helbra	6	1	O II.
17.	Moses, Sally	3. XII. 89	mos.	Viehhändler, Eisleben	8	1	Kaufmann.
18.	Rothhaupt, Reinhold	14. VI. 89	ev.	Schuhmachermeister, Eisleben	6	1	O II.
19.	Ruoß, Conrad	30. VIII. 89	kath.	Kaufmann, Helbra	7	1	Kaufmann.
20.	Schmidt, Max	24. III. 90	ev.	Gastwirt, Creisfeld	7	1	Postfach.
21.	Schmidt, Kurt	23. V. 91	„	Kaufmann, Eisleben	6	1	O II.
22.	Schneider, Alfred	23. VI. 91	„	Fahrsteiger, Benndorf	6	1	O II.
23.	Staack, Erich	4. IV. 91	„	Kaufmann, Stolpen	3	1	O II.
24.	Steinicke, Richard	23. II. 90.	„	Fahrsteiger, Eisleben	6	1	O II.
25.	Thurm, Friedrich	18. VII. 88	„	Lehrer, Eisleben	7	2	Bergfach.
26.	Trautmann, Martin	22. V. 90	„	Lehrer, Helbra	4	1	Postfach.
27.	Wien, Rudolf	2. VI. 90	„	Klempnermeister, Eisleben	7	1	O II.
28.	Wille, Otto	24. VII. 89	„	Bäckermeister, Eisleben	7	1	Maschinenfach.
29.	Wolff, Arthur	11. XII. 89	„	Gutsbesitzer, Hornburg	6	1	O II.
30.	Zilling, Otto	20. I. 89	„	Hüttenaufseher, Helbra	6	1	O II.
31.	Zimmermann, Friedr.	22. X. 89	„	Fahrsteiger, Helbra	7	1	Postfach.
32.	Zinke, Fritz	25. VI. 91	„	Maschinensteiger, Eisleben	6	1	O II.
33.	Zwarg, Otto	17. III. 90	„	Zimmermann, Erdeborn	6	1	Postfach.
				Michaelis 1907:			
1.	Löser, Kurt	14. V. 90	ev.	Obersteiger, Eisleben	8½	1½	O II.
2.	Müller, Hermann	17. IV. 91	„	Polizeisekretär, Eisleben	7½	1½	Bergfach.
3.	Schunke, Ernst	23. II. 89	„	Verladeaufseher, Eisleben	8½	1½	„
4.	Thurm, Ernst	15. VIII. 89	„	Oberkläuber, Eisleben	8½	1½	„
5.	Zobel, Friedrich	15. XII. 89	„	Bergmann, Hergisdorf.	8½	1½	„

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Vermehrung der Sammlungen und Lehrmittel 1907/08.

Für diesen Titel hat der Magistrat der Anstalt für das verflossene Schuljahr außer den etatsmäßig zur Verfügung stehenden Beträgen wiederum eine außerordentliche Beihilfe und zwar in Höhe von **3757 Mark** gewährt. Der verehrten Patronatsbehörde sei auch an dieser Stelle für das neue Zeichen reger Teilnahme und tätiger Fürsorge, die sie stets der Schule bewiesen hat, der wärmste Dank ausgesprochen. Durch diese Beihilfen, die insgesamt seit 1903 die Höhe von 14157 M. erreichten, konnten Bibliothek und Sammlungen in erfreulicher Weise vermehrt werden. Es steht zu erwarten, daß mit den Beträgen, die der Magistrat für die innere Einrichtung des neuen Schulgebäudes in Aussicht genommen hat, ein trefflicher Lehrmittelapparat, insbesondere auf dem Gebiete der Geographie, Geschichte, Physik und Chemie gewonnen werden wird, wie er der Bedeutung dieser Unterrichtszweige im Lehrplan der Oberrealschule entspricht. Neben einigen Bildern zur Ausschmückung der Klassenzimmer (Kaulbachs Reformation, Luther im Kreise seiner Familie) wurden folgende Anschaffungen vorgenommen:

1. **Lehrer-Bibliothek.** Zeitschriften: Zentralblatt für die preußische Unterrichtsverwaltung. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Monatsschrift für höhere Schulen von Matthias. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Lyons Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Sybels Historische Zeitschrift. — Herrigs Archiv für das Studium der neuen Sprachen. — Zeitschrift für französische Sprache und Literatur von Behrens. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Natur und Schule, Zeitschrift für den gesamten naturkundlichen Unterricht. — Deutsche Erde von P. Langhans. — Deutsche Geschichtsblätter, herausgeg. von A. Tille. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausgeg. von Poske. — Zarnckes Literarisches Zentralblatt für Deutschland. — Monatsschrift für das Turnwesen, herausgeg. von Eckler und Schröer. — „Die Musik", herausgeg. von Schuster.

Fortsetzungen. Allgemeine deutsche Biographie Bd. 52, Liefer. 1. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen Bd. XXI, 1906. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch von 1907. — Fries u. Menge, Lehrproben und Lehrgänge. — Zeitschrift des Vereins für Kirchengeschichte in der Provinz Sachsen, 4. Jahrg. — Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Nauticus: Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, Jahrg. 1907.

Geschenkt vom Königl. Prov.-Schulkollegium der Provinz Sachsen: Jahrbuch der Volks- und Jugendspiele von Schenkendorf und Schmidt, 16. Jahrg. 1907; Lehrmittel der deutschen Schule. VIII, 1. — Vom Magistrate der Stadt Eisleben: Bauer: Die Gesundheitswarte der Schule; das Abiturienten-Examen in hygienischer und pädagogischer Beleuchtung.

Neuanschaffungen: Teubners Handbuch für Lehrer höherer Schulen. — Nath: Schülerverbindungen und Schülervereine. — v. Lipperheide: Spruchwörterbuch. — Wolgast, Das Elend unserer Jugendliteratur. — Ellendt, Katalog für Schülerbibliotheken 4. Aufl. — Dürr, Die Lehre von der Aufmerksamkeit. — Rein, Deutsche Schulerziehung, 2 Bde. — Linde, Natur und Geist als Schema einer Welterklärung. — Unsere religiösen Erzieher. Eine Geschichte des Christentums in Lebensbildern. 2 Bde. — „Prometheus", Bd. 13—16. — Kraemer, Weltall und Menschheit. Bd. 1—5. — Kraemer, Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild. 4 Bde. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. Bd. 9. u. 10. — Helmolt, Weltgeschichte, Bd. 9. — Stutzer, Lesebuch zur deutschen Staatskunde. — Scheel, Deutsche Kolonien. — v. d. Goltz, Von Jena bis Pr. Eylau. — Lehmann, Freiherr von Stein. 3 Bde. — Jähns, Feldmarschall Moltke. — Sven Hedin, Im Herzen Asiens. 2 Bde. — Matthias, Geschichte des deutschen Unterrichts. — Meyer, Deutsche Stilistik. — Saran, Deutsche Verslehre — Bielschowsky: Goethe. 2 Bde. — Berger, Schiller. Bd. 1. — Lyon, Die Lektüre als Grundlage des Unterrichts in der deutschen Sprache. — Wundt, Grundzüge der physiologischen Psychologie. 4 Bde. — Wundt, Grundriß der Psychologie. — Jodl, Lehrbuch der Psychologie. — Paulsen, System der Ethik. 2 Bde. — Volkelt, System der Ästhetik. — Ule, Heimatkunde des Saal- und Mansfelder Seekreises, Heft 1—4.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

— Jentsch, Karl, Jahrbuch der Weltgeschichte. Jahrg. 1—7 (1900—1906). — Haas, Leitfaden der Geologie. — Otto, Naturgeschichte und religiöse Weltansicht. — Francé, Der heutige Stand der Darwin'schen Fragen. — Franke, H., Christentum und Darwinismus in ihrer Versönung. — Mann, Christentum und Häckeltum. — Zimmern: Keilinschriften und Bibel. — Delitzsch, Babel und Bibel. 3 Vorträge. — Delitzsch, Mehr Licht. — Dorner, Grundriß der Religionsphilosophie. — Pfleiderer, Religion und Religionen; Entstehung des Christentums; Entwicklung des Christentums. — Die orientalischen Religionen, aus Kultur der Gegenwart, Teil I, Abt. III, 1. — Wendland, Die hellenistische Kultur in ihren Beziehungen zum Judentum und Christentum. — Dorner, Entstehung der christlichen Glaubenslehren. — Weiß, Johs., Die Schriften des Neuen Testaments für die Gegenwart erklärt, Bd. 2. — Fauth-Köster, Hilfsmittel für den evangelischen Religionsunterricht, Heft 25. — Meister, Grundriß der Geschichtswissenschaft, Bd. I, 1. — Curtius, Der französische Aufsatz im deutschen Schulunterricht. — Wolff, Shakespeare, der Dichter und sein Werk, 2 Bde. — Mohrbutter, The adviser. — Weber-Wellstein, Encyclopädie der Elementar-Mathematik, Teil III. Angewandte Elementar-Mathematik. — Arrhenius, Lehrbuch der Elektrochemie. — Drude: Lehrbuch der Optik. — Sommerfeld, Geometrische Kryställographie. — Routh, Dynamik der Systeme starrer Körper. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, Jahrg. 1906/7. — Burkhardt, Differential- und Integralrechnung. — Kolbe, Elektrizitätslehre. — Brathuhn, Praktische Markscheidekunst. — Müller-Bouillet, Lehrbuch der Physik. — Stein, Armin, Die Wittenberger Hochschule. — Oldenburg, Buddha. — Hermann, Zur Geschichte des Zeichenunterrichts in Holland. — Böhling, Die geschichtliche Entwicklung des Zeichenunterrichts in Hamburg. — Guébin, Der Zeichenunterricht in den Schulen Frankreichs, deutsch von G. Fries. — Chrosciel, Kurze Geschichte und gegenwärtiger Stand des Zeichnens in den preußischen Lehrerseminaren. — Taeye und Boschère, Der Zeichenunterricht in Belgien, deutsch von G. Fries. — Mansfelder Blätter, 21. Jahrg. 1907. — Dannemann, Der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen im Jahre 1907 (in den Provinzen Sachsen, Hannover, Schleswig-Holstein, Pommern, Posen, Westfalen, Ost- und Westpreußen und der Rheinprovinz). — Bellermann: Der Kontrapunkt.

2. Schülerbibliothek. O II: Kohlrausch, Klassische Dramen und ihre Stätten. — Scherer, Geschichte der deutschen Literatur. — Heyne, Beowulf. — Richter, Heldensagen. — Ziehen, Kunstgeschichtliches Anschauungsmaterial zu Lessings Laokoon. — Jäger, Geschichte der Griechen. — Jäger, Geschichte der Römer. — Seemann, Mythologie. — Jäger, Alexander der Große. — Lange, Cäsar, der Eroberer Galliens. — Pappritz, Marius und Sulla. — Zehme, Die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. — Rosegger, Der Waldmeister. — Zehme, Germanische Götter- und Heldensage. — Storm, Der Schimmelreiter. — Böttticher und Kinzel, Geschichte der deutschen Literatur und Sprache. — Ratzel, Deutschland. — von Liliencron, Kriegsnovellen. — Meyer, Jürg Jenatsch. — Matthias, Das deutsche Volkslied. — Legerlotz, Parzival. — Ernst, Proben deutscher Mundarten. — Wychgram, Deutsche Prosa, I. Teil: Rednerische Prosa. — Windel, Deutsche Prosa, II. Teil: Patriotische Prosa. — Porger, Deutsche Prosa, III. Teil: Moderne erzählende Prosa, I. — Porger, Deutsche Prosa, IV. Teil: Moderne erzählende Prosa, II. — Porger, Deutsche Prosa, V. Teil: Moderne erzählende Prosa, III. — Porger, Deutsche Prosa, VI. Teil: Moderne erzählende Prosa, IV. — Porger, Deutsche Prosa, VII. Teil: Moderne erzählende Prosa, V. — Lemp, Aufsätze: I. Zur Religion und Ethik, II. Zur deutschen Literaturgeschichte, III. Zur deutschen Geschichte, IV. Zur Kunst, V. Aus Natur und Leben, VI. Aus deutschen Landen. — Biese, Deutsches Lesebuch für Ober-Sekunda. — Rinn, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Schulen, II. Teil. — Hoffmann, Deutsches Lesebuch für Ober-Sekunda. — Muff, Deutsches Lesebuch für Prima. — Meyer und Nagel, Deutsches Lesebuch, Prosaheft 1, 2, 4, 5. — Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken höherer Lehranstalten. — Jonas, Musterstücke deutscher Prosa. — Rogge, Freuden und Leiden des Feldsoldaten. — Kinzel, Das deutsche Volkslied des 16. Jahrhunderts. — Polack, Parzival. — Scheel, Zur Geschichte. — Wessel, Mittelhochdeutsches Lesebuch für Ober-Sekunda. — Rinn, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Schulen, I. Teil. — Knabe, Aus der antiken Geisteswelt. — Böttticher und Kinzel, Altdeutsches Lesebuch. — Wolf, Klassisches Lesebuch, I. Teil, II. Teil. — Lehmann, Deutsches Lesebuch, VI. Teil, II. Halbband; VI. Teil, I. Halb-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

band; VII. Teil. — Biese, Deutsches Lesebuch für Prima. — Jonas, Schillers Seelenadel. — Seiler, Die Entwicklung der deutschen Kultur, I. Teil; Die Entwicklung der deutschen Kultur, II. Teil. — Dickens, Weihnachtsgeschichten. — Müller, Griechenlieder. — Günther, Das Zeitalter der Entdeckungen. — Hertzberg, Griechische Geschichte. — Hasse, Deutsche Politik I, 1. Das deutsche Reich als Nationalstaat. — Hasse, Deutsche Politik I, 2. Die Besiedelung des deutschen Volksbodens. — Peßler, Das altsächsische Bauernhaus. — Müller, Deutsche Schulen im Auslande. — Schaefer, Die Erziehung der deutschen Jugend im Auslande. — Mutzbauer, Geschichte der deutschen Literatur. — Henle, Aus der silbernen Zeit unserer Literatur. — Wychgram, Michael Kohlhaas. — Klee, Deutsche Mythologie. — Muchau, Hilfsbuch zu Homer. — Achelis, Grundzüge der Lyrik Goethes. — Groth, Der Cid. — Gaudig, Die Nibelungen. — Schöppe, Auswahl kleinerer Prosaschriften. — Klee, Die deutsche Heldensage. — Heynel, Agnes Bernauer. — Legerlotz, Gudrun. — Legerlotz, Das Nibelungenlied im Auszuge. — Klaiber, Deutsche Briefe. — Meisner, Briefe Goethes und Schillers in Auswahl. — Böttticher, Hildebrandlied und Waltharilied. — Löschhorn, Kudrun. — Böttticher und Kinzel, Das Nibelungenlied. — Kinzel, Wather von der Vogelweide. — Hartmann v. Aue, Der arme Heinrich. — Böttticher und Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Literatur II. 3. — Kinzel, Hans Sachs. — Neubauer, Martin Luther. — Böttticher und Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Literatur III. 3. — Böttticher und Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Literatur III. 4. — Böttticher, Die Literatur des 17. Jahrhunderts. — Böttticher, Die Literatur des 18. Jahrhunderts. — Kinzel, Klopstocks Messias und Oden. — Busse, Die Weltanschauungen der großen Philosophen. — Schiller, Über naive und sentimentalische Dichtung; herausgegeben von Geyer (Deutsche Schulausgaben von Ziehen, Band 29). — Kühnemann, Schiller. — Franz, Hilfsbuch zu Schiller (Velhagen und Klasing, Bd. 96). — Helene Lange, Schillers philosophische Gedichte. — Lindner-Leckair, Lehrbuch der allgemeinen Logik. — Wiegand, Die deutsche Jugendliteratur. — Sammlung Göschen, Der Nibelungen Not v. Golther. — Sammlung Göschen, Walther von der Vogelweide von Günther. — Spieß, Die deutschen Romantiker in Freytags Schulausgaben und Hilfsbüchern. — Scheel-Kinzel, Deutsches Lesebuch für Ober-Sekunda, für Prima. — Schiller, Wallenstein I. und II. Ausgabe von Velhagen und Klasing. — Goethe, Hermann und Dorothea. — Lessing, Laokoon. — Legerlotz, Mittelhochdeutsches Lesebuch. — Sammlung Göschen, Jacob, Quellenkunde der deutschen Geschichte. — Köhler, Anleitung zum Studium der deutschen Geschichte. — Wägner-Nover, Nordisch-Germanische Götter- und Heldensagen. — Evers-Walz, Deutsches Lesebuch VII. Ober-Sekunda. — Schulte-Tigges, Philosophische Pädagogik.

UII: Müller, Schillerbüchlein. — Rogge, Freuden und Leiden des Feldsoldaten.

OIII: Pistorius, Aus den Unglückstagen von 1806. — Tanera, Wolf der Dragoner. — Laverrenz, Deutsches Herz und deutscher Sinn. — Mathias, Mit vollen Segeln. — Das große Weltpanorama.

UIII—IV: Graf Bernstorff, Im bunten Rock. — August Niemann, Das Flibustierbuch. — Ernst Neumann, Über den Nordpol hinaus. — Graf Bernstorff, Auf großer Fahrt. — Otto Promber, Kreuz und quer durch Steppe und Meer. — Bernhard Wiener, Blau und Gold. — Arnold Lobetanz, Peter Koch in Port Arthur. — Karl Blümlein, Schloß Fechenbach. — Constantin Schumann, Franklin der Held des nördlichen Eismeeres.

V: Smid, Das Kind der Hallig. — Paschwitz, Die Salzburger. — v. Liliencron, Nach Südwestafrika. — Anders, Rübezahl. — Höcker, Jena und Auerstedt. — Lohmeyer-Wislicenus, Auf weiter Fahrt, 3 Bdchen. — Münchgesang, Till Eulenspiegel. — Gerstäcker, Der kleine Walfischfänger. — Meister, Münchhausen. — Niemann, Das Flibustierbuch. — Cooper, Die beiden Seelöwen. — Marryat, Der Pirat, ins Deutsche übersetzt von Spohr.

VI: Hauff, Märchen. — Schmidt, Der 7jährige Krieg. — Stephan, Die Werber. — Bahmann, a) Unter dem französischen Joche, b) Heil Dir im Siegerkranz. — Höcker, Die Seelöwen. — Fogowitz, Antinahuel. — Jaschtschenkow und Kupffer, Krissas Abenteuer. — Marryat, Der Pirat. — Reinicke, Lieder und Erzählungen. — P. Hebel, Schatzkästlein des Rhein. Hausfr. — Spring, Fritz Martens erste Seereise. — Moritz, Sigismund Rüstig. — Mund, Reisen und Abenteuer von Münchhausen. — H. v. Rothenstein, Wacousta.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Für den geographischen und geschichtlichen Unterricht: a) Haack: Schulwandkarte von Europa. — Kuhnert-Leipoldt: Deutschland, physikalisch und politisch. — Haack: Wandkarte von Deutschland. — Diercke: Karte des Harzes. — Geschenkt wurde: Plan von Eisleben, gezeichnet von Dr. Stier. b) Schwabe: Griechische Welt. — Baldamus: Deutsche Geschichte für die Zeit von 911—1125. Baldamus: Deutsche Geschichte von 1125—1273.

4. Für den mathematischen Unterricht: Neumanns Tafel der Berührungskreise des Dreiecks.

5. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: a) Botanik: Mehrere Tafeln von Schmeil und eine Anzahl von Mikroplastbildern, sowie 2 Stereoskope. — b) Zoologie: Goliathus giganteus, Kehlkopfmodell. — c) Mineralogie: Geschenkt wurden ein Mammutzahn von Herrn Obersteiger Brathuhn-Oberröblingen, Petrefakten aus dem Mansfelder Kupferschiefer von Herrn Fahrsteiger Schneider-Benndorf, ein Alaunkristall mit 8 cm Kantenlänge vom Untersekundaner Löser, einige Mineralien von Frohberg UIIIa, Kristallmodelle von Mögling und Zobel UII.

6. Für das chemische Laboratorium: Chemische Wage nebst Gewichtssatz, Gummigebläse, Teklubrenner aus Glas, 6 Asbesteisendrahtnetze, 1 Satz Dreiecke, Apparat zur Demonstration des osmotischen Druckes. Außerdem wurde das Laboratorium des verstorb. Herrn Stadtrat Heering übernommen.

7. Für den physikalischen Unterricht: Wurfapparat nach Löwy, Flaschenzuggestell, Reversionspendel, Standfestigkeitsapparat. Barometerrohr, Apparat für das Mariotti'sche Gesetz. Eiskalorimeter nach Lavoisier. Voltameter, Ampèremeter mit Glaskasten. Winkelspiegel, Modell des zusammengesetzten Mikroskopes, des Galiläischen, astronomischen und terrestrischen Fernrohres.

8. Für den Gesangunterricht: Motetten von Mendelssohn-Bartholdy.

9. Für den Zeichenunterricht: Epauletten, Infanteriehelm, Kürassierhelm, Tschako, Tschapka, Kochgeschirr, Leibriemen mit Schloß und Tasche, Patronentasche, Revolvertasche, Gießkanne, Schmetterling aus Venezuela. — Verschiedene Sachen, wie Bockgehörne, Schweineschädel etc. wurden von Schülern geschenkt.

10. Für den Turnunterricht: Fußball, Schleuderball und 3 Tamburinbälle.

Für die der Schule überwiesenen Geschenke spricht der Unterzeichnete hiermit im Namen der Anstalt herzlichen Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

1. Freistellen: Das jährliche Schulgeld ist zufolge eines Beschlusses der städtischen Behörden für die einheimischen Schüler der 6 unteren Jahrgänge geringer als an den Staatsanstalten. Es beträgt in den Klassen VI—IV 100 Mark, UIII—UII 115 Mark und OII—I 130 Mark. Von auswärtigen Schülern wird ein Zuschlag von 30 Mark fürs Jahr erhoben. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus bei der städtischen Schulkasse A zu entrichten. Von der Gesamtsumme des Ertrags dürfen 10% erlassen werden. Schriftliche Bewerbungen um Freistellen sind **unmittelbar nach Beginn des neuen Schuljahres dem Direktor** einzureichen.

2. Von dem Kapital der J. W. O Richter'schen Stiftung, welches nunmehr über 6000 Mk. beträgt, wird ein Teil der Zinsen „auf Vorschlag des Lehrerkollegiums zur Unterstützung bedürftiger würdiger Schüler der Anstalt — ohne Unterschied der Konfession — verwandt werden." (§ 3 der Statuten). Bewerbungen nimmt der Direktor bis zum 5. Mai entgegen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Schülerverzeichnis,

aufgestellt am 1. März 1908.*)

O II.

1. Amey, Friedrich.
2. Böttge, Paul, Hergisdorf.
3. Carl, Ernst, Altenburg.
4. Conrad, Otto, Stdt. Mansfeld.
5. Dümichen, Ernst, Gerbstedt.
6. Frellstedt, Kurt, Siersleben.
7. Hähnel, Johannes.
8. Hartwich, Paul, Stedten.
   (Hummel, Erich, Lehndorf, S.-A.)
9. Jesau, Rudolf, Bhf. Mansfeld.
10. Juhl, Ernst.
11. Koch, Rudolf, Helbra.
12. Königsberger, Ludwig.
13. Kröber, Senny, Zipsendorf (Kreis Zeitz).
14. Lauterwald, Otto, Helbra.
15. Peitzsch, Hermann, Altenburg.
16. Rothhaupt, Reinhold.
17. Schmidt, Kurt.
    (Schneider, Alfred, Benndorf.)
18. Staack, Erich, Stolpen in
19. Steinicke, Richard. [Sachsen.
20. Storbeck, Günter.
21. Wien, Rudolf.
22. Wolff, Arthur, Hornburg.
23. Zilling, Otto, Helbra.
24. Zinke, Fritz.

U II.

1. Asmus, Fritz.
2. Eichler, Rudolf, Großörner.
3. Ette, Kurt.
4. Fahnert, Karl.
   (Feld, Henrikus.)
5. Greiling, Willy.
   (Günther, Franz.)
   (Habermann, Kurt, Leimbach.)
6. Hähnel, Alfred.
7. Haubner, Walter.
8. Hennicke, Herbert, Kloster mansfeld.
9. Jacobs, Hermann, Gerbstedt.
10. Klaproth, Martin.
11. Koch, Fritz, Helbra.
12. Künne, Alfred, Schaffee bei Querfurt.
13. Lauenroth, Hermann, Reindorf bei Wolfenbüttel
14. Löser, Kurt.
15. Lübbert, Adolf.
16. Mögling, Kurt.
    (Müller, Hermann.)
17. Oehring, Otto, Polleben.
18. Recht, Alfred, Klostermans-
19. Schauseil, Kurt. [feld.
20. Schmidt, Oskar.
21. *Schneidt, Karl, Strausberg bei Berlin.
22. Steinhoff, Ernst, Klostermans-
    (Schunke, Ernst.) [feld.
    (Thurm, Ernst.)
23. Thurm, Karl, Friemar bei Gotha.
24. Trautmann, Bernhard, Helbra.
25. Wagner, Kurt, Zörnitz.
26. Wagner, Paul.
27. Walch, Fritz.
28. Walther, Fritz.
29. Wiebach, Erich.
30. Wiechmann, Karl, Helbra.
    (Zobel, Fritz, Hergisdorf.)
31. Zobel, Paul.
32. Zieger, Fritz, Altenburg.
33. Zurhose, Fritz, Gerbstedt.

O III.

1. Ackermann, Rudolf.
2. Bennemann, Wilhelm.
3. Blaue, Wilhelm, Wolferode.
4. Borkenstein, Hermann.
5. Brambach, Franz, Klostermansfeld.
6. Conrad, Paul, Helbra.
7. Dullin, Hermann.
8. Dümmler, Wilmar.
9. Duncker, Ewald, Benndorf.
10. Ecke, Walter, Helfta.
11. Fischer, Kurt.
12. Friz, Otto.
13. Graumann, Erich.
14. Grosche, Karl.
15. Haase, Willy, Creisfeld.
16. Hafermalz, Karl, Klostermans-
    (Hartmann, Albert) [feld.
17. Hauschild, Karl, Neuhelfta.
18. Heinroth, Fritz, Friedeburg.
19. Hetsch, Walter.
20. Hoffmann, Alfred, Artern.
21. Hünicke, Richard, Ahlsdorf.
22. Koch, Adolf, Helbra.
23. König, Hans, Ritterode.
24. Laute, Albert, Kringsch (Schlesien).
25. Metz, Willi, Hergisdorf.
26. Mölzner, Otto, Helbra.
27. Nagel, Ernst.
    (Naumann, Paul.)
28. Örtel, Kurt, Klostermansfeld.
29. Rennow, Friedrich, Klostermansfeld.
30. Richter, Philipp.
31. Sachse, Max, Burgsdorf.
32. Schneider, Paul, Benndorf.
33. Seidel, Paul.
34. Sperber, Ernst.
35. Steinicke, Albert.
36. Tappert, Alex.
37. Unverhau, Wilhelm, Ahlsdorf.
38. Weber, Rudolf.
39. Wiehmann, Walter, Bräunrode.
40. Würzberg, Gerhard, Helbra.

---

*) Die Ordnung ist alphabetisch; bei auswärtigen Schülern ist der jetzige Wohnort der Eltern ꝛc. hinzugefügt.
Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres eingetreten, die eingeklammerten bis zum 1. März ausgeschieden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UIIIa.

1. Aderhold, Paul, Wimmelburg.
2. Ballin, Bruno.
3. Bosse, Willy, St. Micheln bei Mücheln.
(Crüsemann, Walter, Nienstedt.)
4. Fahnert, Friedrich.
5. Frohberg, Otto, Kreisfeld.
6. Fröse, Karl, Breitenstein.
7. Hunger, Otto, Bh. Mansfeld.
8. Jacobs, Friedrich, Gerbstedt.
9. Kegel, Friedrich, Oldisleben.
10. Kindler, Arthur.
11. Klöppel, Otto.
12. Kreplin Wilhelm, Benndorf.
13. Liebing, Edmund, Thondorf.
14. Linden, Walter, Oberröblingen a. S.
15. Müller, Ehrenfried.
16. Ochsler, Willy.
17. Schalk, Walter.
18. Schierwagen, Eugen.
19. Trautwein, Paul.
20. Ulrich, Otto, Benndorf.
21. Voigt, Max.
22. Voigt, Otto, Benndorf.
23. Zieger, August, Schallenburg bei Sömmerda.
24. Zobel, Willy.

UIIIb.

1. Banse, Johannes.
2. Bense, Karl.
3. Brathuhn, Karl, Oberröblingen.
(Feld, Gerhard.)
4. Haase, Artur, Creisfeld.
5. Häder, Erich.
6. Jäger, Wilhelm.
7. *Jähne, Otto, Niedersachswerfen.
8. Keller, Fritz, Leimbach.
9. Kirchberg, Walter.
10. Kluge, Hermann.
11. Meier, Georg.
12. Meyer, Arthur.
13. Moses, Max.
14. Ortlieb, Walter, Helbra.
15. Podewelz, Fritz.
16. Probst, Walter, Siebigerode.
17. Quasebarth, Gustav, Deumen b. Hohenmölsen.
18. Quasebarth, Hermann, Deumen b. Hohenmölsen.
19. Roecke, Otto.
(Römer, Georg.)
20. Rühlemann, Johannes.
21. Schulze, Willy.
22. Theurig, Wilhelm.
23. Wohlenberg, Walter.
24. Zurhose, Karl, Gerbstedt.

IV.

1. Ackermann, Hans.
2. Amey, Walther.
3. Asmus, Leopold.
4. Ballin, Artur.
5. Benkewitz, Kurt.
6. Berger, Willy.
7. Böhme, Fritz, Klostermansfeld.
8. Brand, Hermann.
9. Brandt, Kurt, Holdenstedt.
10. Conrad, Hermann, Helbra.
11. Döltz, Viktor, Leimbach.
12. Eckler, Hermann.
13. Eschenhagen, Johannes, Beelitz.
14. Fischer, Walter.
15. Florstedt, Fritz, Hedersleben.
16. Gena, Kurt.
17. Gerstenberg, Franz.
18. Grabow, Otto.
19. Graneß, Karl, Wolferode.
20. Gülke, Udo, Othfresen bei Goslar.
21. Heinrich, Arthur, Siebigerode.
22. Helmsdorf, Otto, Wolferode.
23. Hochbaum, Hermann.
24. Hoffmann, Otto.
25. Keßler, Richard, Bornstedt.
26. Klaube, Walter.
27. Kloß, Fritz.
28. Köbbel, Alfred, Helbra.
29. Lange, Franz, Klostermansfeld.
30. Meyer, Joseph, Klostermansfeld.
31. Müller, Walter.
32. Podewelz, Karl.
33. Reinsch, Adolf, Aseleben.
34. Riedel, Walter.
35. *Sauer, Wilhelm.
36. Schlichting, Werner.
37. Schließer, Bodo, Unterrißdorf.
38. Schrader, Arthur.
39. Spangenberg, Paul.
40. Spengler, Albrecht.
41. Stolze, Gustav.
42. Tempel, Albert.
(Voigt, Otto, Holdenstedt.)
43. Völker, Kurt, Erdeborn.
44. Wanderer, Alfred.
45. Weber, Karl.
46. Zacharias, Otto, Wolferode.
47. Zobel, Walter, Hergisdorf.
48. Zwätz, Otto.

V.

1. Ackermann, Helmut.
2. Beier, Otto.
3. Cario, Karl.
4. Dieckerhoff, Walter, Schwarmstedt b. Hannover.
5. Dietzmann, Willy, Gr. Osterhausen.
6. Endlich, Otto.
7. Esser, Johannes.
8. Gehrmann, Arthur, Gehüfte bei Mücheln.
9. Goerk, Alfred, Siebigerode.
10. Goldhammer, Kurt.
11. Grosche, Rudolf.
12. Große, Willy.
13. Grube, Karl.
14. Günther, Willy.
15. Hecht, Alexander.
16. Hense, Karl.
17. Herbst, Karl, Dederstedt.
18. Hochheim, Alfred.
19. Höfer, Kurt.
20. Holzmann, Karl, Ziegelrode.
21. Hülsebusch, Franz, Vatterode.
22. Kaiser, Werner.
23. Keutel, Walter.
24. Knauth, Willy, Ziegelrode.
25. König, Otto, Wimmelburg.
26. Kühn, Karl, Erdeborn.
27. Kurdum, Erich, Klostermansfeld.
28. Leonardy, Karl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

29. Lützgendorf, Wilhelm.
30. Marcus, Willy, Voigtstedt b. Sangerhausen.
31. Mendelsohn, Hans.
32. Müller I, Hermann.
(Müller II, Rudolf.)
(Müller III, Rudolf, Leipzig.)
33. Neisser, Ferdinand.
34. Nette, Johannes, Beesenstedt.
35. Peters, Kurt.
36. Rößiger, Hermann.
37. Sander, Otto, Hergisdorf.
38. Schmidt, Artur, Klostermansfeld.
39. *Schmidt, Richard, Oberröblingen a. See.
40. Sellmer, Franz, Hettstedt.
41. Sperl, Walter.
42. Telle, Walter, Leimbach.
43. Volkland, Wilhelm, Klostermansfeld.
44. Wagner, Karl.
45. Wiebach, Otto.
46. Wittler, Ernst, Hedersleben.
47. Wörncke, Wilhelm, Schafstädt.
48. Wolff, Franz, Hornburg.

VI.

1. Becker, Kurt.
2. Beinroth, Hugo, Wolferode.
3. Beßler, Willy, Helfta.
4. Bösel, Kurt.
5. Brand, Otto, Rothenburg a./S.
6. Brinck, Ernst, Creisfeld.
7. Brügner, Hermann.
8. Brückner, Ernst, Gerbstedt.
9. Buch, Erich, Wansleben.
10. Burghardt, Erich.
11. Dietze, Willy.
12. Drobny, Werner, Helbra.
13. Elsner, Arno.
14. Elste, Walter, Benndorf.
(Feld, Klemens.)
15. Flötgen, Friedrich, Oberröblingen.
16. Grabow, Gerhard.
17. *Gehrmann, Karl, Gehöfte.
18. Gumpert, Alfred.
19. Hahn, Otto.
20. Haubner, Otto.
21. Herrmann, Karl, Nienstedt.
22. Herz, Artur, Oberröblingen.
23. Hübner, Gustav.
24. Koch, Ernst, Helbra.
25. Kögler, Kurt, Großörner.
26. Kolbe I, Kurt.
27. Kolbe II, Karl.
28. Kreplin, Fritz, Helbra.
29. Lange, Friedrich, Creisfeld.
30. Lucker, Karl, Mansfeld.
31. Kriebitz, Otto.
32. Lendewig, Karl.
33. Lohmann, Ernst.
34. Marx, Willy.
35. Mühlner, Gotthold.
36. Nagel, Fritz, Oberröblingen.
37. Naumann, Fritz, Leimbach.
38. Oertel, Paul, Wimmelburg.
39. Scharf, Paul.
40. Scheffler, Rudolf, Helbra.
41. Schiele, Walter, Magdeburg.
42. Schiering, Alfred, Wolferode.
43. Schierwagen, Ernst.
44. Schlichting, Karl.
45. Thurm, Paul, Ahlsdorf.
46. Wald, Franz.
47. Wiese, Paul.
48. Wulff, Karl, Dederstedt.
49. Zimmermann, Ernst.
50. Zipprich, Karl, Benndorf.
51. Zürner, Adelbert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VIII. Verzeichnis
der im Schuljahre 1908/09 zu benutzenden Lehrbücher.

Lehrgegenstand	Titel	Klasse							
Religionsunterricht	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Teil I	VI	V	IV					
	" " " " " II				UIII	OIII			
	" " " " " IIA						UII		
	" " " " " III							OII	I
	Schäfer u. Krebs, Biblisches Lesebuch, I. Altes Testament			IV	UIII				
	Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
Deutsch	Meyer u. Nagel, Deutsches Lesebuch, A, Teil I	VI							
	" " " " " B, " II		V						
	" " " " " " III			IV					
	" " " Gedichtsammlung				UIII	OIII	UII		
	" " " Prosaheft 5				UIII				
	" " " " 4					OIII	UII		
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, 1. Abschnitt von Scheel							OII	
	" " " " 2. " " Kingel								I
	Hofmann, Handbuch für den deutschen Unterricht	VI	V	IV	UIII	OIII	UII		
Französisch	Strien, Elementarbuch der französischen Sprache	VI							
	" Lehrbuch, Teil I		V						
	" " " II			IV					
	" " " III				UIII	OIII	UII	OII	I
	" Schulgrammatik			IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Ploetz, Petit vocabulaire fr.			IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Gropp u. Hausknecht, französ. Gedichte				UIII	OIII	UII	OII	I
Englisch	Dubislav u. Boek, Elementarbuch der engl. Sprache				UIII				
	" " " Übungsbuch					OIII	UII	OII	I
	" " " Schulgrammatik					OIII	UII	OII	I
	Gropp u. Hausknecht, englische Gedichte							OII	I
Geschichte	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I			IV					
	" " " " " II				UIII	OIII	UII		
	" " " " " III							OII	
	" " " " " IV								I
	Putzger, Historischer Atlas			IV	UIII	OIII	UII	OII	I
Erdkunde	Seydlitz, Geographie, Ausg. D (Heft 1 für V, 2 für IV. 3 für UIII, 4 für OIII, 5 für UII, 7 für OII u. I)		V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Debes's Schulatlas von Kirchhoff u. Kropatscheck empfohlen für VI bis I.								
Mathematik	Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie, Ausg. B			IV	UIII	OIII			
	Schlömilch, Logarithmentafel						UII	OII	I
	Müller-Hupe, Oberstufe, Abt. 1							OII	I
	Bardey-Pietzker, Aufgabensammlung				UIII	OIII	UII	OII	I
Rechnen	Müller-Pietzker, Rechenbuch, Ausg. B	VI	V	IV					
Chemie	Henniger, Vorbereitender Lehrgang der Chemie						UII		
	" Lehrbuch der Chemie u. Mineralogie, 3. Aufl.							OII	
	" " " " " " 2. Aufl.								I
	Dannemann, Leitfaden für den Unterricht im chem. Laboratorium								I
Naturgeschichte	Vogel, Müllenhoff u. Röseler, Leitfaden der Botanik und Zoologie, Teil I	VI	V						
	" II			IV	UIII	OIII			
	" III						UII		

Die Lehrbücher in der Physik werden noch bestimmt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX. Mitteilungen an die Eltern oder deren Stellvertreter.

1. Hervorgehoben wird an dieser Stelle die dringende Mahnung an Eltern und Pensionshalter, von allen besonderen Erfahrungen und Maßregeln, welche Zucht und Erziehung der Zöglinge betreffen, der Schule sofort und rückhaltlos Kenntnis zu geben, da nur so der Erfolg der beiderseitigen Arbeit, des Hauses wie der Schule, gesichert werden kann.

2. Der Wahl und dem Wechsel der Pension für auswärtige Schüler muß eine Rücksprache mit dem Direktor **voraus**gehen. Der Direktor ist berechtigt, nicht genehme Pension zu verbieten und die Befolgung des Verbots durch eventuelle Entfernung des Schülers von der Anstalt zu erzwingen. (Schulordnung § 3.)

3. Das **Taschengeld** soll so sparsam bemessen werden als möglich.

4. Die Hefte der Schüler gehen nach Rückgabe jeder Arbeit mit nach Hause und sollen von den Eltern und Erziehern zur Überwachung der Leistungen regelmäßig eingesehen werden.

5. Außer den vierteljährlichen Zensuren (Johannis, Michaelis, Weihnachten, Ostern) werden in besonderen Fällen **Mitteilungen** von Seiten der Schule über Betragen, Fleiß und Bestrafungen den Angehörigen unfrankiert als portopflichtige Dienstsache zugesandt und mit Unterschrift (ohne weitere Bemerkungen) versehen, zurückerbeten.

6. Der Direktor, wie die Lehrer der Anstalt, in erster Linie die Ordinarien der betreffenden Klassen, sind jederzeit gern bereit, über Verhalten und Leistungen der Schüler Auskunft zu geben und Rat zu erteilen. Die Eltern werden gebeten, besonders bei schwächeren Schülern, von diesem Anerbieten möglichst frühzeitig (am besten unmittelbar nach Michaelis) Gebrauch zu machen; nach Weihnachten, wo die meisten Eltern zu einer Rücksprache zu erscheinen pflegen, ist es in der Regel zu spät.

7. Zu Nachhilfe- oder Privatstunden ist die Erlaubnis des Klassenlehrers oder des Direktors vorher einzuholen. In allen Fällen, wo für einen zurückgebliebenen Schüler **rechtzeitig** von den Eltern Nachhilfe in einem Lehrgegenstande der Schule erbeten worden ist, wird sorgfältig geprüft werden, ob der gewünschte Unterricht notwendig und zweckmäßig erscheint. Im letzten Vierteljahre kann die Erlaubnis zu Privatunterricht nur in Ausnahmefällen (Krankheit des Schülers) erteilt werden.

8. Für den **Turnunterricht** sollen die Schüler mit angemessener, leichter und bequemer Kleidung ausgerüstet sein; insbesondere sind Turnschuhe zu empfehlen.

9. Die **Unterstützungsbibliothek** ist nur für bedürftige Schüler bestimmt, deren Betragen und Fleiß befriedigen. Die Vergünstigung der Benutzung kann entzogen werden, wenn sich ein Schüler durch sein Verhalten, durch Mangel an Fleiß oder schlechte Leistungen ihrer unwürdig macht. Verlorene oder mutwillig beschädigte Bücher müssen ersetzt werden.

10. Die **Ferienordnung** für 1908:

Bezeichnung der Ferien	Dauer	Schluß des Unterrichts	Wiederbeginn des Unterrichts
Osterferien	2 Wochen	Mittwoch, den 8. April	Donnerstag, den 23. April
Pfingstferien	5 Tage	Freitag, den 5. Juni	Donnerstag, den 11. Juni
Sommerferien	4 Wochen	Sonnabend, den 4. Juli	Dienstag, den 4. August
Herbstferien	2 Wochen	Sonnabend, den 3. Oktober	Dienstag, den 20. Oktober
Weihnachtsferien	2 Wochen	Sonnabend, den 19. Dezember	Dienstag, den 5. Januar 1909

11. Durch Verfügung des Königl. Provinzialschulkollegiums ist genehmigt worden, daß der Vormittagsunterricht durchweg 5 Stunden (7—12) dauern, dafür aber der Nachmittagsunterricht auf 2 Nachmittage in der Woche eingeschränkt werden wird. Diese Einrichtung gewährt den Schülern mehr zusammenhängende freie Zeit, die sie nach Bedürfnis zu häuslichen Arbeiten, aber auch zur Erholung benutzen können. Besonders willkommen wird diese Anordnung den Eltern der zahlreichen von auswärts kommenden Schüler sein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

X. Berechtigungen der Realschule und Oberrealschule.

A. Das Reifezeugnis für die Untersekunda berechtigt

zum Eintritt als Post- und Telegraphengehilfe für die mittlere Laufbahn im Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Post- oder Telegraphenassistentenprüfung. (Post- und Telegraphenassistenten, die sich bewährt haben, werden zur Sekretärprüfung zugelassen, und dann als Post- und Telegraphensekretäre angestellt. Bei Einstellung in den Dienst muß der Bewerber das 17. Lebensjahr vollendet haben; als Postgehilfe darf er das 20., als Telegraphengehilfe das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.)

B. Das Zeugnis über die Schlußprüfung gewährt:

1. Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.
2. Immatrikulation an den Handelsschulen nach beendeter kaufmännischer Lehrzeit.
3. Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium an der philosophischen Fakultät.
4. Zulassung als Hospitant an den Technischen Hochschulen und Bergakademien.
5. Aufnahme in die unterste Klasse der höheren Maschinenbauschulen in Altona, Barmen, Breslau, Köln, Dortmund, Einbeck, Hagen, Posen und Stettin.
6. Berechtigung zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie in Bonn-Poppelsdorf.
7. Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin.
8. Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, (die technische Vorbildung wird erlangt entweder auf den Kunstakademien in Berlin, Düsseldorf, Kassel und Königsberg — oder auf den Kunstschulen in Berlin, Breslau, Kassel und Königsberg).
9. Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin.
10. Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer.
11. Zulassung zum Zivilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der Königlichen Berg-Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung zur Gerichtsschreiberprüfung (Bewerber mit höherer Schulbildung werden vorzugsweise berücksichtigt).
12. Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur.
13. Zulassung zur Apothekerprüfung, — Voraussetzung ist eine Nachprüfung im Lateinischen.
14. Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam, erforderlich hierzu ist eine Ergänzungsprüfung in Latein für Tertia an einem Realgymnasium.
15. Zulassung zur Staatsprüfung für Obst- und Gartenbau an dem Königlichen Pomologischen Institut zu Proskau.
16. Zulassung zur Ausbildung als Intendantursekretär in der Armee.
17. Zulassung zur Ausbildung als Zahlmeister in der Armee.
18. Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine.
19. Zulassung zur Marine-Ingenieurlaufbahn.
20. Anstellung als Königlicher Bauschreiber und technischer Sekretär in der allgemeinen Staatsbauverwaltung.

C. Die Reife für die Unterprima der Oberrealschule gewährt:

1. Zulassung zur Landmesserprüfung, zum Supernumerariat bei der Königl. Grund- und Gebäudesteuer-Verwaltung, sowie nach Absolvierung eines kulturtechnischen Kursus in Berlin oder Bonn-Poppelsdorf und Ablegung der Kulturtechniker-Prüfung zur Anstellung als Vermessungsbeamter bei den „Generalkommissionen".

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Zulassung zu der Prüfung als Markscheider bei den Königlichen Bergbehörden.
3. Berechtigung zum Studium der Zahnheilkunde mit nachfolgender Zulassung zur zahnärztlichen Prüfung. (Erforderlich hierzu ist eine Ergänzungsprüfung im Latein.)
4. Aufnahme in den Dienst der Reichsbank.
5. Zulassung zur Fähnrichsprüfung. (Die Primaner der Oberrealschulen haben in der Prüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen.)
6. Zulassung zur Seekadetteneintrittsprüfung. (Die Primaner der Oberrealschulen haben gute Leistungen in der englischen und in der französischen Sprache nachzuweisen, die Primaner des Gymnasiums und Realgymnasiums gute Leistungen in der englischen Sprache.)

D. Die Reife für die Oberprima gewährt:

1. Annahme als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.
2. Annahme als Anwärter für das Sekretariat bei den Marine-Stationsintendanturen und als Anwärter für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften.
3. Eintritt in die Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine.
(Für 2. und 3. ist eine genügende Kenntnis der englischen und französischen Sprache Bedingung.)

E. Das Reifezeugnis der Oberrealschule berechtigt:

1. zum Studium des Bergfachs (Berg-, Hütten- und Salinenwesens) auf den Bergakademien mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen und Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Königl. Bergbehörden. Dazu ist der Nachweis über Ablegung einer in der Regel einjährigen praktischen Lehrzeit erforderlich.
2. zum Studium des Bau- und Maschinenfachs auf den Königl. Technischen Hochschulen in Charlottenburg, Hannover und Aachen, sowie den außerpreußischen Technischen Hochschulen in München, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt und Braunschweig mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen für das Hochbau-, das Bauingenieur- und das Maschinenbaufach mit Befähigung zur Anstellung im höheren Staatsdienste; zum Studium des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufachs auf einer deutschen Technischen Hochschule mit der Berechtigung, in der kaiserlichen Marine angestellt zu werden; zur Zulassung zu den an den Technischen Hochschulen stattfindenden Diplomprüfungen und zur Doktor-Ingenieurprüfung.
3. zum Studium des Forstfachs auf den Königl. Forstakademien zu Eberswalde oder Münden mit der Befähigung, im höheren Forstverwaltungsdienst angestellt zu werden, bezw. zum Eintritt in das reitende Feldjägerkorps oder in ein Jägerbataillon zum Dienst auf Forstversorgung mit nachfolgender Befähigung zu den Königl. Oberförsterstellen. (Der Aspirant für den höheren Forstverwaltungsdienst darf das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten und muß in der Mathematik eine unbedingt genügende Zensur erhalten haben.)
4. zum Studium in der philosophischen Fakultät, zur Zulassung zum Lehramt an höheren Schulen ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer und zum philosophischen Doktorgrad, sowie zur Zulassung zur Staatsprüfung für Nahrungsmittel-Chemiker.
5. zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften mit nachfolgender Zulassung zu den juristischen Prüfungen und den Prüfungen für den höheren Verwaltungsdienst. Denjenigen Gymnasialabiturienten, deren Reifezeugnis im Lateinischen nicht mindestens das Prädikat „genügend" aufweist, sowie denjenigen Studierenden, welche das Zeugnis der Reife von einem deutschen Realgymnasium oder von einer preußischen Oberrealschule erworben haben, bleibt es bei eigener Verantwortung überlassen, sich die für ein gründliches Verständnis der Quellen des römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse anderweitig anzueignen. (Zu diesem Zwecke sind an den meisten Universitäten sprachliche Vorkurse eingerichtet worden, welche geeignet sind, jene für ein erfolgreiches Rechtsstudium notwendigen Ergänzungen der Vorbildung zu vermitteln,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nämlich zwei einsemestrige Kurse zur sprachlichen Einführung in die Quellen des römischen Rechts und ein einsemestriger, nur für realistisch vorgebildete Studierende der juristischen, medizinischen und philosophischen Fakultät bestimmter Anfängerkursus im Griechischen.)

6. zum Studium der Medizin und zur Aufnahme in die Kaiser-Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen in Berlin mit nachfolgender Zulassung zur medizinischen Staatsprüfung. (Inhaber des Reifezeugnisses einer Oberrealschule haben nachzuweisen, daß sie in der lateinischen Sprache die Kenntnisse besitzen, welche für die Versetzung in die Obersekunda eines deutschen Realgymnasiums gefordert werden. Sind diese Kenntnisse erworben an einer deutschen Oberrealschule mit wahlfreiem Lateinunterricht, so genügt das Zeugnis des Anstaltsleiters über die erfolgreiche Teilnahme an diesem Unterricht; andernfalls ist der Nachweis durch ein auf Grund einer Prüfung aufgestelltes Zeugnis des Leiters eines deutschen Gymnasiums oder eines deutschen Realgymnasiums zu erbringen.)
7. zum Studium der Landwirtschaft auf der Königl. Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, der Landwirtschaftlichen Akademie in Bonn-Poppelsdorf und den akademischen landwirtschaftlichen Lehranstalten bei den Universitäten zu Breslau, Königsberg, Halle a. d. S., Kiel und Göttingen mit nachfolgender Zulassung zu den Prüfungen als Lehrer der Landwirtschaft an den Landwirtschaftsschulen.
8. zum Studium der Tierarzneikunde auf den Königl. Tierärztlichen Hochschulen in Berlin oder Hannover mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung als Tierarzt, sowie zum Eintritt in die Militär-Roßarztschule in Berlin. (Den Roßarztaspiranten, welche das Zeugnis der Reife von einer preußischen Oberrealschule erworben haben, bleibt es bei eigener Verantwortung überlassen, sich die für das Verständnis des Studiums erforderlichen Kenntnisse des Lateinischen anderweit anzueignen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß im Laufe des Studiums ein Ausweis über die geschehene Aneignung der gedachten Kenntnisse gefordert werden wird.)
9. zum Eintritt als Eleve für den höheren Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zu den höheren Prüfungen.
10. zum Eintritt in die Offizierslaufbahn in der Armee unter Erlaß der Fähnrichsprüfung.
11. zum Eintritt in die Marine-Offizierslaufbahn unter Erlaß der Seekadettenprüfung. (Die Abiturienten der Oberrealschule haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut" in der englischen und französischen Sprache auszugleichen. In den Zeugnissen der Gymnasial- und Realgymnasialabiturienten ist in der englischen Sprache das Prädikat „gut" Bedingung.)
12. auch zum Studium der Theologie mit nachfolgender Zulassung zu den entsprechenden theologischen Prüfungen, zur Zulassung zu der Prüfung für den wissenschaftlichen Bibliotheksdienst bei der Königl. Bibliothek zu Berlin und den Universitäts-Bibliotheken und zu der Prüfung für den Staatsarchivdienst. Voraussetzung dazu aber ist für die Abiturienten der Oberrealschule, daß sie sich das Reifezeugnis des Gymnasiums durch eine Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen erwerben (s. Min.-Erl. vom 22. 11. 1902 unter II).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Anstalt schließt das Winterhalbjahr am Mittwoch dem 8. April, und eröffnet ihr neues Schuljahr am **Donnerstag, dem 23. April, morgens 8 Uhr**, mit der **Prüfung der neuangemeldeten Schüler; dazu ist Papier und Feder mitzubringen.**

Der Eintritt in VI erfolgt in der Regel nicht vor dem neunten Lebensjahre. Die zur Aufnahme in VI erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: **Geläufigkeit** im Lesen deutscher und **lateinischer** Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler in leserlicher deutscher und **lateinischer** Handschrift nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Die Neuaufzunehmenden haben ein **Abgangszeugnis** von der Anstalt, die sie früher besucht haben, sowie den **Impfschein** oder, wenn sie das 12. Lebensjahr bereits vollendet haben, einen Schein über die erfolgte **Wiederimpfung** vorzulegen. Anmeldungen werden von mir bis zum Schulschlusse an allen Wochentagen vormittags im Schulhause, während der Ferien in meiner Wohnung, Zeißingstraße 40, entgegengenommen; auch können dieselben **brieflich** erfolgen; ferner bin ich bereit, gute Pensionen nachzuweisen. Bei den Anmeldungen ist auf peinlich genaue Angabe von Namen und Zahlen zu sehen, da sonst später Schwierigkeiten bei den Zeugnissen erwachsen.

Der Direktor.
Dr. Müller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf